

# Lenggenfelder Echo

2005 123456789 10 11 12  
NOVEMBER

© 2004, HeimatStudio Medien-Dienste GbR, Konzept: H.-B. Eichmüller

Abopreis: 1,50 €

HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN

Einzelpreis: 2,00 €

## Goldener Herbst





**Liebe Leserinnen und Leser,**

mit den ersten Herbsttagen dieses Jahres stimmen wir uns auf den erneuten Wechsel der Jahreszeiten ein. Vor uns liegt der November – ein Monat der Stille und Einkehr. Wir gedenken in diesen Tagen unserer verstorbenen Angehörigen und Vorfahren, die uns ihre heimatliche Welt anvertraut haben. In diesem dankbaren Erinnern wenden wir unsere Schritte alljährlich zu Allerheiligen und Allerseelen auf den Friedhof, um in Zeiten der Dunkelheit ein Licht für die entschlafenen Seelen zu entzünden und für sie zu beten. Das Ziel dieser neuen Ausgabe des „Lengenfelder Echos“ ist dann erfüllt, wenn wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, zum Nachdenken anregen konnten. Neben herbstlicher Lyrik und Prosa auf den Seiten 8 und 9 finden Sie natürlich wieder viele Beiträge über Geschehnisse, die unser Dorf bewegen. Zudem berichtet André Scharf in einem großen Rückblick über die Feierlichkeiten anlässlich des 50-jährigen LCV-Jubiläums.

Oliver Krebs  
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

**So war unser Wetter****... im September 2005**Durchschnittstemperatur: **+15,01 °C**Niederschlagsmenge: **52 l/m<sup>2</sup> Regen****... im September 2004**Durchschnittstemperatur: **+13,61 °C**Niederschlagsmenge: **73 l/m<sup>2</sup> Regen**

vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

**Liegegebühr 2005**

Wir möchten unsere Bürger an die Bezahlung der Liegegebühr ihrer Grabstätten erinnern und bitten um Überweisung auf eines unserer Konten:

Kontonummer: **4033680**  
BLZ: **820 640 38**  
VR Bank Westthüringen eG

Kontonummer: **0586000186**  
BLZ: **820 560 60**  
Sparkasse Unstrut-Hainich

gez. Dienemann, Bürgermeister

**70** *Ein herzliches*  
„Dankeschön“

Für die vielen Glückwünsche, Blumen, Geschenke und Aufmerksamkeiten anlässlich meines 70. Geburtstages möchte ich mich bei meinen Kindern, meinem Enkel, Verwandten, Freunden, ehemaligen Arbeitskollegen und Gratulanten aus Nah und Fern recht herzlich bedanken.

*Giesela Lorenz*

Lengenfeld unterm Stein, im September 2005

**Einige Themen aus dem Heft...****Verschiedenes**

- **Einladung zur Dorfversammlung** .....Seite 3
- **Danke!** .....Seite 3
- **Staunen und danken**.....Seite 4
- **Der Heldrastein im Sonnenschein** .....Seite 4
- **50 Jahre LCV**.....Seite 5
- **Wahlergebnisse - 16. Deutsche Bundestag** .....Seite 5
- **Wenn ich das gewusst hätte, dann** .....Seite 6
- **Der LCV wurde 50 - Der große Geburtstagsrückblick**.....Seite 7

**Literatur aus unserer Heimat**

- **Wie die Krügeltheres heimkam (Dorfheimat)** .....Seite 8
- **Kum häime!** .....Seite 9
- **Als die Lichter verloschen (Allerseelenstimmungsbild)** .....Seite 9
- **Spätherbst**.....Seite 9

**Aus den Archiven der Dorfheimat...**

- **Chronik der FFw Lengenfeld unterm Stein**.....Seite 10

**Informationsveranstaltung für Kraftfahrer und Fußgänger**

Im Winterhalbjahr möchte die Gemeinde und eine örtliche Fahrschule einen Abend gestalten, um über die in den letzten Jahren herausgegebenen Neuerungen im Straßenverkehr, Verkehrsvorschriften ect. für Interessenten zu informieren.

Zur Durchführung dieser Veranstaltung wäre eine Beteiligung von ca. 30 Personen oder mehr erwünscht. Eine telefonische Anmeldung kann bei der Gemeindeverwaltung Lengenfeld unterm Stein erfolgen unter der Telefonnummer: **70217**.

Der Veranstaltungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

gez. Dienemann, Bürgermeister

**Bereitschaftsplan des Obereichfeldischen Wasserleitungsverbandes Großbartloff**

**31.10.2005 bis 18.12.2005**

Herr Maik Jagemann	<b>31.10.05 – 06.11.05</b>
Herr Josef Richardt	<b>07.11.05 – 13.11.05</b>
Herr Stephan Koch	<b>14.11.05 – 20.11.05</b>
Herr Bernd Wallbraun	<b>21.11.05 – 27.11.05</b>
Herr Heinrich Rindermann	<b>28.11.05 – 04.12.05</b>
Herr Reinhard Ochsenfahrt	<b>05.12.05 – 11.12.05</b>
Herr Heinz Eifler	<b>12.12.05 – 18.12.05</b>

37359 Großbartloff, Spitzmühle  
Tel.: **036027/70450** und **0170/7338876**

**Allianz****Neuer Kfz-Tarif der Allianz: Optimal mit attraktiven Zusatzleistungen**

Seit 1. September 2005 gibt es beim Allianz-Fachmann unter dem Namen Allianz Optimal einen neuen Tarif in der Kfz-Versicherung mit einer Reihe von attraktiven Leistungen und Services.

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gern.

Ihre Allianz-Vertretung

**Unsere Bürozeiten:**

Montag und Donnerstag	von 14.00 - 20.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch	von 09.00 - 18.00 Uhr
Freitag	von 11.00 - 18.00 Uhr
Samstag	nach Vereinbarung

**Thomas Ruhland**

Steinstraße 15, 99986 Niederdorla

Tel.: 0 36 01 / 75 66 19 - Fax: 0 36 01 / 75 66 36



## „Kirmes = Kirchweihfest“

### Leserbrief

Wäre es nicht wohltuender gewesen, wenn anstelle des ca. 90 cm langen Artikels mit ca. 23 Euro-Zahlen etwa eine Einladung zu einer „1. Sondierungsversammlung zwecks Gründung eines Kirmesvereins – L.u.St.“ erfolgt wäre? Ich war 1969 und 1970 Platzmeister, bin mittlerweile 30 Jahre ehrenamtlich im Vorstand des Sportvereins und würde an einer Gründungsversammlung teilnehmen.

Heinz Ruhland

### Antwort der Gemeinde

Der Vorschlag des Abgeordneten Heinz Ruhland wird von Seiten der Gemeinde aufgegriffen und unterstützt. Die Gemeinde bemüht sich seit Jahren, die Gründung eines Kirmesvereins in die Wege zu leiten, doch bisher ohne Erfolg. Auf Grund der aktuellen Diskussion laden wir gerne zur angeregten Sondierungsversammlung ein und hoffen, dass diese zu einem positiven Ergebnis für unser Dorf führt (siehe rechts).

gez. Dienemann, Bürgermeister

### Antwort des Autors

In meinem Artikel habe ich ausführlich beschrieben, warum ich keine Einladung ausgesprochen habe.

Daher freue ich mich umso mehr über Ihre Initiative, Herr Ruhland, und über die Einladung der Gemeinde. Sicher gibt es außer Ihnen noch weitere Bürger, die sich nach der breit geführten Diskussion im Dorf an dieser Veranstaltung beteiligen würden – alle sind eingeladen!

Ich werde mich auf jeden Fall beteiligen und beziehe dort auch gerne öffentlich Stellung zu meinem Artikel, so es denn noch Fragen gibt.

Stefan Hildebrand

## Einladung zur Dorfversammlung

Auf Grund der derzeit geführten Diskussion über die Kirmes in unserem Ort laden wir als Gemeindeverwaltung alle Einwohner zu einer großen Dorfversammlung ein.

Sie findet am **Freitag, dem 18. November 2005, um 19.00 Uhr** im **Dorfgemeinschaftshaus** in Lengefeld unterm Stein statt.

Dort soll offen darüber diskutiert werden, wie unsere Kirmes in einer gemeinnützigen Struktur organisiert werden kann.

Neben einer Vereinsgründung ist auch die Eingliederung der Kirmes als Sparte in einen der bestehenden gemeinnützigen Vereine denkbar.

Es wäre schön, am Ende der Versammlung engagierte Bürger gewonnen zu haben, die bereit sind, sich im Rahmen weiterer, anzuberaumender Treffen mit ihren Ideen einzubringen.

Besonders eingeladen sind:

- **Vertreter der Pfarrgemeinde**
- **die Platzmeister der vergangenen Jahre**
- **die gewählten Platzmeister der nächsten Jahre**
- **die Gewerbetreibenden unserer Gemeinde**
- **die Vorsitzenden unserer örtlichen Vereine**
- **die Vertreter der Gemeindeverwaltung**
- **alle interessierten Bürgerinnen und Bürger**

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und glauben fest daran, dass es uns gemeinschaftlich gelingen wird, unser größtes Dorffest in Bahnen zu lenken, die dem Wohle aller Bürger dienen.

Gemeindeverwaltung Lengefeld unterm Stein

## Anmerkung

Aus akuellem Anlass möchten wir an dieser Stelle erneut darauf hinweisen, dass alle veröffentlichten Beiträge im „Lengenfelder Echo“ allein der Verantwortung der als Autor genannten Person obliegen.

Die Redaktion

## Weihnachtsmarkt

In diesem Jahr findet der Lengenfelder Weihnachtsmarkt nur an einem Tag statt, nämlich am **Sonntag, dem 27. November**.

Nach dem Motto „weniger, dafür aber besser“ sollen neben den bekannten Ständen Attraktionen für die ganze Familie angeboten werden.

Ebenso ist vorgesehen, den Weihnachtsmarkt in Richtung Pfarramt („Unterm Kirchberg“) auszudehnen.

Der Gesangsverein plant an diesem Tag auch wieder ein Adventskonzert in der Pfarrkirche. Leider steht die genaue Uhrzeit noch nicht fest, weshalb wir Sie bitten, sich über die öffentlichen Aushänge zu informieren.

**Zur Steigerung der Qualität des Weihnachtsmarkt wäre es schön, wenn die Anwohner rund um den Weihnachtsmarkt, ihre Häuser je nach Möglichkeit entsprechend schmückten.**

Die Gemeinde würde sich freuen, wenn viele Bürger den Weihnachtsmarkt besuchen, gerne auch mit Verwandten von außerhalb.

gez. Dienemann, Bürgermeister

## Danke!

Für die selbstlose und mühevollen Arbeit, die seit geraumer Zeit ein Lengenfelder auf sich nimmt, um die Einwohner dieser schönen Gemeinde wieder auf den Pfad der Gerechtigkeit, Tugend, Mitmenschlichkeit und des Glaubens zu führen, möchte ich mich an dieser Stelle einmal recht herzlich bedanken.

In Anbetracht seiner Bescheidenheit und Zurückhaltung möchte er den Lobgesang auf seine Person sicherlich nicht mit seinem Namen untermauert haben. Jedoch glaube ich, dass jene Lengenfelder, die durch sein Engagement aus ihrer Lethargie, verursacht durch Selbstherrlichkeit und Gesetzlosigkeit, aufgewacht sind, genau wissen, wer sie vorm Absturz in eine Welt der Gewalt, Gemeinheit, Niederträchtigkeit und Rücksichtslosigkeit gerettet hat.

Wenn es diesem großen Sohn unserer Gemeinde trotz aller Mühen und Kosten (früh aufstehen, Fotos machen, Protokolle schreiben, Anzeigen u.v.m.) gelingen sollte, Gesetzesbrüche in Lengefeld gegen Null zu fahren, dann wird unser Ort mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit quasi der Himmel auf Erden.

So bin auch ich erst durch sein beherztes Eingreifen was geworden und musste erkennen, dass ich noch viel Zeit in die verkehrstechnische Erziehung meines ältesten Sohnes investieren muss. Ach, gäbe es doch solche Menschen öfter in unserer von Neid, Gleichgültigkeit und Habgier zerfressenen Gesellschaft – wir könnten auf Polizei und Gerichtsbarkeit verzichten! Angesichts dieser herausragenden Leistung möchte ich die Gemeindeverwaltung ermuntern, ihm

den Titel eines Ehrenbürgers zu verleihen.

Unsere nachfolgenden Generationen lege ich schon heute ans Herz, für den Fall, dass er es schafft, Lengefeld zu einem Ort der Glückseligkeit zu machen, ein Denkmal zu setzen. Weil er das Ganze auch noch freiwillig und kostenlos für unser aller Wohl tut, könnte man ihm eigentlich das Ordnungsamt überlassen und somit Personalkosten einsparen.

Bei allem Grund zur Freude will ich es jedoch nicht versäumen, unserem selbst ernannten „Robin Hood“ aller Verkehrs- und Kriminalpolizisten darauf hinzuweisen, dass man bei allem Eifer manchmal sehr schnell übers Ziel hinaus schießen kann. Auch sollte er bedenken, dass schon manch einer durch zu viel Lob, redensartlich „erschlagen“ wurde.

Beim Schreiben dieser Zeilen gingen mir immer wieder einige Sprichwörter, Redensarten und Weisheiten aus dem Neuen Testament durch den Kopf, die ich einfach einmal ohne jeden Kommentar niederschreiben möchte:

„Der Krug geht so lange zu Wasser bis er bricht.“

„Es wächst kein Baum in den Himmel.“

„Wer Wind sät, wird Sturm ernten.“

„Hass macht blind.“

„Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet.“

„Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht?“

„Nur wer lieben kann, kann auch verzeihen.“

Um diese – ich nenne sie zusammengefasst mal „Lebensweisheiten“ – auf die Situation in Len-

genfeld zu übertragen, bedarf es – aber davon gehe ich bei unserem Held mit Sicherheit aus – einer gehörigen Portion Intelligenz.

Natürlich, so werden jetzt viele sagen, gibt es immer wieder Dinge im Alltag, die mit rationalem Denken nicht zu erklären sind.

Wie zum Beispiel: Warum nimmt jemand so viel Strapazen auf sich, um Lengefeld zum ersten Ort weltweit zu machen, in dem das Wort „Gesetzesbruch“ nur noch aus dem Lexikon bekannt ist?

Aber bekanntlich liegen Genie und Wahnsinn dicht beieinander.

Da ich außer Lobeshymnen zu schreiben noch einige andere Sachen in meinem Leben zu erledigen habe – etwa mal wieder an den Briefkasten zu gehen, um zu schauen, ob ich vielleicht schon wieder Post in Form einer allgemeinen Anzeige habe – möchte ich mich für heute von den Lesern des „Lengenfelder Echos“ verabschieden.

Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Anzeige, aus der ich bestimmt wieder etwas lernen werde. Wetten, dass ich mich schon bald wieder mit neuem Lob über unseren „Besten“ melden muss? Bis bald!

Mit freundlichen Grüßen an alle Lernwilligen und Dankbaren

E. Steinwachs



## Staunen und danken



Dieses waren die Kernpunkte der Predigt unseres Pfarrers Lothar Förster im diesjährigen Erntedank-Gottesdienst. Staunen konnten wir Lengenfelder über den wundervoll geschmückten Altar in der Pfarrkirche mit den Gaben aus unserer Natur. Seit Jahr und Tag betrachten wir die frischen Blumen sowie die Kreativität der Arrangements als Selbstverständlichkeit und festen Bestandteil in unserer Kirche. An dieser Stelle soll jedoch betont werden, dass sich hin-

ter diesem wunderschönen Blütenschmuck Frau Annemarie Diete im wahrsten Sinne des Wortes verbirgt. In ihrer Bescheidenheit war es uns nicht möglich, eine Stellungnahme bzw. ein Foto ihrer Person für diese Zeitung zu erlangen. Ihren Dienst in der Kirche betrachtet sie als Gabe für Gott. Viele Lengenfelder erinnern sich sicherlich noch daran, wie Frau Diete, liebevoll auch Fräulein Annemie genannt, als junges Mädchen in der Nähstube des Krankenhauses bei Schwester

Edigna ihre Ausbildung begann und während dieser Zeit Samstag für Samstag mit Schwester Edigna unsere Kirche schmückte und sich diesen Dienst bis in die heutige Zeit bewahrt hat. Die üppige Blumenpracht erhält sie meist aus der eigenen Zucht und aus den Gärten unseres Dorfes. Diese ehrenamtliche Arbeit sei mit den Worten unseres Heimatpfarrers „Staunen und danken“ nochmals gewürdigt.

Oliver Krebs

## Der Heldrastein im Sonnenschein

### Halbtagswanderung führte ins Südeichsfeld

Am Wahlsonntag, dem 18.09.2005, trafen sich 20 Wanderfreudige vom Wanderverein des Sportvereins „Blau-Weiß“ Lengefeld unterm Stein zur turnusmäßigen Wanderung. Um 13 Uhr war der Treffpunkt an der Gemeindeverwaltung in Lengefeld. Mit Pkw wurde zu einer Halbtagswanderung in Richtung Katharinenberg gestartet. Dort war der Ausgangspunkt. Durch Feld und Flur führte der Weg in das Gebiet des ehemaligen Gutes „Scharflohe“. Dort angekommen verweilten die Wanderer in der dortigen Holzhütte. Hier konnte anhand von Bildern und Aufzeichnungen nachvollzogen werden, wie das Gut mal ausgesehen hat. Im Jahre 1973 mußte es abgerissen werden, weil es zu dicht an der Grenze zwischen DDR und Westdeutschland stand.

Die Wanderroute verlief nun am ehemaligen Grenzstreifen entlang und führte die Wanderer durch die schöne Landschaft. Früher war es wegen der Zonengrenze nicht möglich, dieses schöne Fleckchen Erde zu betreten. Als Mahnmal stand auf halber Strecke noch ein Stück vom Grenzzaun. Da die Lengenfelder

Wanderer sehr naturinteressiert sind, wurden dort wachsende Gräser und Blumen unter die Lupe genommen. Eine Besonderheit gab es zu sehen: es blühte dort der Enzian.

Langsam wurden die Beine schwer und man sehnte sich nach dem Ziel. Aber dann gab es zur Belohnung für die Strapazen noch einen wunderschönen Ausblick. Vor den Wanderern lag im Sonnenschein der „Heldrastein“ und der Ort Großburschla. Auch die Werra schlängelte sich dahin.

Wieder Kraft getankt, konnte der Weg fortgesetzt werden, in Richtung Wendehausen. Nach neun Kilometern Wanderweg freuten sich alle auf die Einkehr im Gasthaus in Wendehausen. Am Kaminfeuer und beim Essen, Trinken sowie lustigem Plaudern ging ein schöner Nachmittag zu Ende.

Hildegard Richwien

## Impressum

Das Lengenfelder Echo erscheint monatlich und kann im Jahres-Abonnement für 18 Euro/Jahr frei Haus über die Gemeindeverwaltung bezogen werden. Bei Postversand fallen zusätzliche Versandkosten an.

**Herausgeber:**  
Gemeindeverwaltung Lengefeld/St.  
Hauptstraße 67,  
99976 Lengefeld u. Stein

**Druck:**  
Keitz + Fischer GmbH, Druck- und Medienhaus, 37269  
Eschwege

**Redaktion/Verlag:**  
HeimatStudio Medien-Dienste GbR,  
Hauptstr. 59, 99976 Lengefeld/St.

**Redakteure/Abkürzungen:**  
Stefan Hildebrand, (V.i.S.d.P., Anschrift d. Redaktion),  
Oliver Krebs, André Scharf, Redaktion

Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich. Über die zu veröffentlichenden, externen Beiträge entscheidet allein die Gemeindeverwaltung.

Trotz Abonnement stellt das Lengenfelder Echo für die Gemeinde einen erheblichen finanziellen Aufwand dar. Ihre Spende ist daher auf einem der folgenden Konten der Gemeindeverwaltung gern willkommen:

**VR-Bank Westthüringen eG**  
Konto-Nr.: 4033680  
BLZ: 82064038

**Sparkasse Unstrut-Hainich**  
Konto-Nr.: 0586000186  
BLZ: 82056060

Verwendungszweck:  
**Lengenfelder Echo**



## 50 Jahre LCV Rückblick des Vereinsvorsitzenden

Zu ungewöhnlicher Zeit und an ungewöhnlichem Ort veranstaltete der LCV vom 30.09.-03.10. seine Jubiläumsfeierlichkeiten im Zelt im Innenhof von „Schloss Bischofstein“.

Die Berichterstattung über das lange Wochenende hat dankenswerterweise die Redaktion des „Lengenfelder Echos“ übernommen. Somit bleibt uns als Vorstand des LCV, allen an dieser Stelle noch einmal zu danken, die zum Gelingen der verschiedenen Veranstaltungen beigetragen haben.

Alle namentlich zu nennen würde wahrscheinlich den Rahmen dieser Ausgabe sprengen und birgt die Gefahr am Ende jemanden zu vergessen.

So danken wir zunächst den Verantwortlichen des Schlosses Bischofstein, dass wir dort zu Gast sein durften. Vielleicht war der Aufstieg für manchen etwas beschwerlich, aber nur durch die Nutzung der Räumlichkeiten neben dem Zelt konnten wir den Anforderungen der Künstler gerecht werden. Gedankt sei auch allen, die am Zeltauf- und -abbau, der Gestaltung der Bühne und der Organisation rund um die Veranstaltungen, von Fahrdienst, Kassendienst, Bühnendienst und vielem mehr beteiligt waren.

Die Aktiven des LCV, allen voran unsere Gardien, haben ein dickes Lob verdient, sich in dieser Zeit für ihre Auftritte zu motivieren und wieder ein mehrstündiges Programm auf die Bühne zu zaubern, was einem Jubiläum würdig war.

Unser Dank gilt auch unseren Gastvereinen, die zum Gelingen, besonders der Festsitzung und unseres Umzuges am Sonntag, beigetragen haben. Im gleichen Atemzug muss ich alle Lengenfelder Vereine, Gruppierungen und Personen nennen, die an der Gestaltung unseres Festumzuges mitgewirkt haben. Was ich im Vorfeld nicht für möglich

gehalten habe, ist wahr geworden. Mit ca. 40 Umzugsbildern haben wir es mit etwas Phantasie geschafft, alle bekannten Themen aus 50 Jahren LCV darzustellen! Dafür noch einmal herzlichen Dank!

Auch die Versorgung mit Essen und Trinken hat sehr gut geklappt. Vielen Dank dem Zeltwirt, dem Fleischer und den Frauen des LCV, die uns zwei Tage mit Kaffee und Kuchen verwöhnten.

In letzter Zeit ist es ja in Mode gekommen, mit Zahlen über die Finanzierung und Eintrittspreise solcher Veranstaltungen zu schreiben und zu debattieren. An dieser Stelle möchte ich einmal mitteilen, dass keine unserer vier Veranstaltungen nur mit Eintrittspreisen kostendeckend war. Dass der LCV wahrscheinlich trotzdem nicht Konkurs anmelden muss, ist zum einem der großzügigen Unterstützung einer Vielzahl von Sponsoren (u. a. Zeltwirt) und zum anderen der Tatsache geschuldet, dass der Vorstand (wie man es privat auch hält) in den letzten Jahren gewisse Rücklagen gebildet hat für dieses Jubiläum.

Wer hierbei anderer Meinung ist, dem sind wir gern bereit Einblick in unsere Abrechnungen (vor allem Kosten) zu erlauben.

Also noch einmal an dieser Stelle ein Dankeschön unseren Sponsoren.

Ich hoffe nun niemanden in dieser Aufzählung vergessen zu haben. Erlauben sie mir zum Schluss, mich bei meinen Mitarbeitern und Familienmitgliedern für ihr Verständnis und ihre Unterstützung in den letzten Wochen vor und während der Festtage zu bedanken und für manche Zumutung zu entschuldigen!

Peter Kaufhold  
1. Vorsitzender LCV

## Ergebnis der Wahl zum 16. Deutschen Bundestag in Lengenfeld u. Stein

Wahlberechtigte:	1114	
Wähler:	763	68,49%
Gültige Erststimmen:	754	98,82%
Ungültige Erststimmen:	9	1,18%

### Erststimme

Kandidat	Stimmen	Prozent
Manfred Grund (CDU)	421	55,84%
Manuel Müller (SPD)	155	20,56%
Dr. Johanna Scheringer-Wright (Die Linke.)	93	12,33%
Franka Hitzing (FDP)	37	4,91%
Thorsten Heise (NPD)	21	2,79%
Julian Karwath (Grüne)	18	2,39%
Karl-Edmund Vogt (Familie)	9	1,19%

### Zweitstimme

Gültige Zweitstimmen:	750	98,82%
Ungültige Zweitstimmen:	13	1,18%
CDU	365	48,67%
SPD	151	20,13%
Die Linke.	94	12,53%
FDP	81	10,80%
Grüne	27	3,60%
NPD	20	2,67%
Graue	6	0,80%
REP	4	0,53%
MLPD	2	0,27%

## „Wenn ich das gewusst hätte, dann...!“

werden vielleicht wieder einige Lengenfelder sagen, wenn sie hören, was ihnen auf Schloss Bischofstein in den „nährischen Tagen“ entgangen ist. Leider habe ich diesen Satz in den vergangenen Jahren oft nach gelungenen Veranstaltungen, ob nun Karneval oder Kabarett o. ä., gehört. Dies ist aber nicht der eigentliche Grund meiner Zeilen. An dieser Stelle geht es um Gedanken zur Zukunft des Karnevals in Lengenfeld und damit es später nicht heißt: ja wenn ich das gewusst hätte, dann ...!

Ich vergleiche es einmal mit einer erfolgreichen Fußballmannschaft, die sich in den letzten Jahren zusammengerauft hat um zum Vereinsjubiläum noch einmal einen Erfolg zu landen. Ich denke, das ist mit dem Wochenende im Oktober gelungen. Bei erfolgreichen Mannschaften wird dann schnell von neuen Leuten, Verjüngung, neuem Trainer u. dgl. gesprochen, weil ja den anderen nun etwas die Motivation fehlt, der eine oder andere etwas ältere Spieler seine aktive Karriere beendet und in die Traditionsmannschaft wechselt, andere wiederum beruflich stark eingespannt sind oder einige sich auch privat verändert haben und somit aus ihrem Heimatort weggezogen sind und so nur noch bedingt zur Verfügung stehen. Dieses bedeutet letztendlich, ein neues erfolgshungriges

Team aufzubauen. Dies bedeutet erst einmal 15-20 Spieler zu haben, um immer 11 zu den Spielen auf den Rasen schicken zu können. Darüber hinaus sind im Umfeld der Mannschaft viele Aufgaben zu erledigen und über eine funktionierende Nachwuchsabteilung, wie auch eine Traditionsmannschaft freut sich letztendlich jeder Vorstand eines Vereines. Sollte es nun an einer entsprechenden Anzahl von Spielern fehlen, bleibt dem Verein nur die Möglichkeit einer Spielgemeinschaft mit anderen Vereinen oder wenn dieses nicht klappt, sich ehrenvoll aus dem Spielbetrieb zurück zuziehen!

Dieses Szenario lässt sich nun auch auf den LCV übertragen. Deshalb lade ich alle interessierten Karnevalisten und die, die es werden wollen oder wer einfach nur sagt eine 50-jährige Tradition sollte weiterbestehen, zu unserer Mitgliederversammlung am Freitag den 11.11. um 20.00 Uhr in die Feuerwehr zu unserer Jahreshauptversammlung ein.

Diese Zeilen schreibe ich in der Vorausschau, dass nicht vielleicht Aschermittwoch jemand feststellen muss, es war ja dieses Jahr überhaupt kein Karneval und wenn ich das aber gewusst hätte, dann...!

Peter Kaufhold  
1. Vorsitzender LCV

PS:

Entschuldigen müssen wir uns an dieser Stelle, dass sich in unser Quiz in der Sonderausgabe der Fehlerteufel eingeschlichen hatte und es bei zwei Fragen zu falschen Buchstaben kam. Mit Hilfe der restlichen Antworten konnten trotzdem einige die richtige Lösung herausbekommen. Während des Zeltaufbaus wurden vom mithelfenden Platzmeister Matthias Mähler folgende Gewinner gezogen:

2 Karten für die Festsitzung am Freitag: Elvira und Erhard Hildebrand

2 Karten für die „Ostalgieparty“: Sigrid und Edgar Stelmaszyk

2 „Essenmarken“ zum Frühschoppen: Rita Richwien

2 Kaffeegedecke nach dem Umzug: Andreas Witzel

allen Gewinnern noch einmal herzlichen Glückwunsch!

# 50 Jahre „Lengenfelder Carnival Verein“

## Ganz Lengenfeld im Karnevalsieber

Lange haben wir vom LCV unser Festwochenende geplant, neue Ideen entwickelt und auch einige verworfen. Besonders machten sich Zweifel breit, ob eine Karnevalsveranstaltung fernab der offiziellen Saison wirklich die gebührende Nachfrage bekommen würde. Gerade in Anbetracht eines 50-jährigen Jubiläums möchte ein Verein doch seine Festveranstaltungen gut besucht wissen.

Allen Zweifeln zum Trotz prophezeite schon der Kartenvorverkauf Gutes. Der Auftakt zum Festwochenende am Freitag, dem 30. September 2005, bewies dann endgültig, dass echte Karnevalisten auch sechs Wochen vor dem 11. November, ein ganzes Zelt in när-

furter Carnival Verein“, der „Oberdorlaer Carnival Verein“, der „(Bad) Tennstedter Carnival Verein“, der „Schlotheimer Carnival Club“, der „Wachstedter Carnival Verein“ und auch der Großbartlöffler Karnevalsverein. Reichlich Glückwünsche und Geschenke, aber vor allem närrische Laune und gute Stimmung hatten sie im Gepäck. Zwar ließen es sich auch unsere ortsansässigen Vereine nicht nehmen, zum Jubiläum zu gratulieren, doch merkte man ihnen deutlich an, dass sie dem LCV allesamt im „Alter“ voraus sind.

Neben Gästen und Besuchern bahnten sich zur Jubiläumssitzung des „Lengenfelder Carnival Vereins“ auch viele Prominente den

Rahmen des Lengenfelder Karnevals boten. Der gemeinsame Gardetanz der roten und blauen Prinzengarde bot den Auftakt, ein mehr als siebenminütiger Cancan den krönenden Abschluss. Auch zwischen den Büttenreden sorgten gepfefferte Tanzeinlagen für Stimmung im Zelt. Eine Dankesrede von Nadine Mielke für die jahrelange Zusammenarbeit der roten Garde ließ ein baldiges Auflösen dieser vermuten. Wollen wir nicht hoffen, dass sich diese Vermutung bewahrheitet.

Schon zum 40-jährigen Jubiläum des LCV durfte Lengenfeld die DDR-Kultband „Die Puhdys“ willkommen heißen. Es stand also gar nicht zur Diskussion, dass auch zum



rische Ekstase versetzen können. Die „Thüringer Allgemeine“ witterte Großes und entsandte „Starreporter“ Reiner Schmalzl, um dieses außergewöhnliche Fest in Wort und Bild zu bannen – eine komplette Seite im Lokalteil war das Ergebnis.

Ähnlich der alljährlichen „Regionalen Narrenkonferenz“ mutete es an, als man am Freitagabend das Festzelt im Innenhof unseres traditionsreichen Schlosses betrat. Karnevalsvereine aus der gesamten Region gaben sich die Ehre einer Teilnahme – egal ob aktiv oder passiv. Darunter fanden sich die „Strether Suibutzen“, „Helmsdorfer Hunde“, „Hildebrandshäuser Hexen“, „Geismarschen Entenschänkel“ sowie der „Diedorfer Carnival Verein“, der „Heyeröder Carnival Club“, der „Langulaer Carnival Verein“, der „Tref-

Weg hinauf zum Schloss Bischofstein. Ikonen des Lengenfelder Karnevals teilten sich die Bühne mit „Den drei Tenören“ – dem einzigen Programmpunkt, dem an diesem Abend eine Zugabe folgte – und großen Tanzauftritten. Auch unser ehemaliger Pfarrer Ernst Witzel ließ es sich nicht nehmen, der Festsitzung beizuwohnen. Fast wie in den alten Zeiten von „Don Camillo und Peppone“ stand er gemeinsam mit Bürgermeister Augustin Dienemann an der Bütt – doch seine Büttenrede hielt unser Bürgermeister allein. Ein paar Worte an das närrische Volk und kleine Scherze ließ sich aber auch Pfarrer Witzel nicht nehmen. Besondere Anerkennung verdienen unsere Lengenfelder Prinzengarden, die an diesem Abend gemeinsam einen Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre ihres Wirkens im

Goldjubiläum der „Kult des Ostens“ aufleben sollte. Mit einer „Ostalgieparty“ am Samstag, dem 1. Oktober, wollte man dieser Tradition Rechnung tragen und lud kurzerhand Ute Freudenberg, alle Lengenfelder und Gäste an ihre „Jugendliebe“ zu erinnern. Selbst ihr Fanclub reiste aus entfernten Teilen Deutschlands an, um diesem Ereignis beizuwohnen. Für die weite Anreise wurde dieser, so wie alle Besucher im Zelt, mit einem Auftritt belohnt, den so sicher niemand erwartet hatte. In kurzen 50 Minuten präsentierte sich die DDR-Kultsängerin mit einer Ausstrahlung und so gewaltigen Stimme, dass die „Standing Ovations“ nicht zu kurz kamen. Eine Zugabe war nicht nur obligatorisch sondern unumgänglich. Nicht Wenige ließen sich bei der Darbietung der größten Hits dieser Powerfrau zum



Mitsingen und Mittanzen hinreißen. Wollen wir vor lauter Schwärmerei für die Frau, die auch sechzehn Jahre nach der Wende nichts von ihrem Flair verloren hat, aber nicht „Jens & Hendrik“ vergessen. Das Duo aus Rudolstadt führte mit seiner Showdiskothek durch den Abend und stand damit sicher nicht im Schatten Ute Freudenbergers. Live gesungene Hits, die zum Tanzen animierten, und ein reiches Programm von Showeinlagen, angelehnt an das Thema des Abends, boten die beiden Jungs dar. Dabei ließen sie es sich nicht nehmen, auch die Aktiven des LCV mit in ihr Programm einzubinden. Nun war es vor ungezählten Jahren einmal Tradition, dass in Lengendorf auf den Faschingssonntag ein Karnevalsumzug mit anschließendem Zusammentreffen im Saal der Gemeindeschänke entfiel. Aus Kosten-

tradition gedenken. Was sollte man allerdings erwarten, nachdem so lange kein Umzug mehr in unserem Heimatort organisiert wurde? Würde es genügend Teilnehmer geben? Würde das Wetter mitspielen – schließlich muss man doch am 2. Oktober schon den Herbst einkalkulieren? Doch, als wäre es bestellt gewesen oder als hätte Pfarrer Förster seine guten Kontakte spielen lassen, hielt Petrus seine Wolken an diesem Nachmittag im Zaum und ließ für die Stunde des Umzugs sogar die Sonne die karnevalistischen Gemüter erhellen. Aufstellung in der Schulstraße, dann über den „Plan“ die Hauptstraße hinauf, wenden am Ortsausgang und die Hauptstraße wieder hinab, dann über den Schlossweg hinauf zum Schloss Bischofstein und dort einkehren – so lautete die Planung für diesen Festumzug.

„Lengenfelder Schwimmbad Verein“, der das Piratenschiff der Mühlhäuser Kirmesgemeinde „Vogteier Platz“ für diesen Anlass ausgeliehen hatte. Das zweit Schönste Prinzenpaar Thüringens, unser Prinz Tobias I. und seine Prinzessin Karina I., nutzte die Gelegenheit, das bei der Preisverleihung gewonnene Bier an sein närrisches Volk zu verteilen. Sogar technischen Problemen war man an diesem Nachmittag weit überlegen. So spielte kurzerhand der Mühlhäuser Fanfarenzug zum Tanz für die „Rote Garde“ auf, als der CD-Spieler auf dem „Plan“ den Dienst verweigerte. In ausgelassener Stimmung zog man dann im Festzelt auf Schloss Bischofstein ein, wo, nach Eröffnung durch den Wanfrieder Fanfarenzug, „Winfried Stark und seine Original Steigerwälder“ bei Kaffee und Kuchen zünftige fränkische Volksmusik aufspielten. Bis



© Fotos: HeimatStudio Medien-Dienste GbR

gründen und Mangel an Engagement wurde ein solcher in den letzten Jahren allerdings ausgesetzt. Eine Teilnahme am Rosenmontagsumzug beim befreundeten Heyeröder Karnevalsverein galt als Ausgleich. Was wäre allerdings die Feier eines 50-jährigen Jubiläums ohne närrisches Treiben auch auf den Straßen unseres Ortes? Trotz dass der Rosenmontag noch in weiter Ferne lag, wurde also für den Sonntag unseres Festwochenendes ein großer Karnevalsumzug ausgeschrieben. Lengenfelder Karneval war von jeher auch an Mottos geknüpft, die, passend zu den Prinzenpaaren der jeweiligen Saisons, alljährlich neu festgelegt wurden. In diesem Sinne sollte auch der Karnevalsumzug zum großen Jubiläum mit der Darstellung der knapp 40 Mottos aus 50 Jahren einer langen Karneval-

Viele Lengenfelder und Gäste standen entlang der Strecke, um das Schauspiel nicht zu verpassen. Ihr Weg war nicht umsonst, denn auch nach vielen Jahren haben es die Lengenfelder nicht verlernt, einen wirklich großen Festumzug auszurichten – so wird man auch Tage später noch bis nach Mühlhausen hinein über dieses Ereignis gesprochen haben. Sämtliche Lengenfelder Vereine schlüpfen in aufwendige Verkleidungen, aber auch aus den Nachbarorten reisten die karnevalistischen Vereine, wie schon zur „Jubiläumssitzung“ am Freitag, an. Auch Fanfarenzüge aus Mühlhausen und Wanfried durften natürlich nicht fehlen. Sogar die oft gescholtene Lengenfelder Jugend – Kirmesburschen und Stammtisch 26 – war zugegen. Besonderes Aufsehen erregte sicherlich der

auf den letzten Platz war unser Festzelt an diesem Nachmittag gefüllt. Einige Besucher mussten sich wohl oder übel mit Stehplätzen begnügen. Auch der Fleischer aus Heyerode schloss seinen Wagen vorzeitig, weil er der vielen hungrigen Mäuler nicht mehr Herr wurde. Erst gegen 20 Uhr, als die „Original Steigerwälder“ ihr „Schlag-auf-Schlag“ der Unterhaltungspolka beendeten, kehrte auf dem Schloss langsam wieder Ruhe ein. Doch lange hielt diese nicht an, sollte doch erst am kommenden Vormittag das Festwochenende, mit Frühschoppen und einem Schlachtfest nach original Eichsfelder Art, seinen Abschluss finden. Zur Musik der „Zackerländer Musikanten“, unserer Haus- und Hofkapelle aus Heyerode, fanden sich auch an diesem 3. Oktober,... FORTSETZUNG AUF SEITE 12

## Wie die Krügeltheres heimkam aus „Dorfheimat“ von Adam Richwien

Das ist wieder eine Geschichte vom Heimweh. Meint ihr? So möget ihr Recht haben. Was die Theres' in der großen Stadt am Rhein am Heimweh gelitten, ich vermag's nicht anzugeben. Ich kann davon nichts wissen, denn ich war nicht dorten. Nur weiß ich, wie sie fortgegangen ist in meinen Schuljahren und wie sie heimgekommen ist in meinen Burschenjahren. Dazwischen lag eine Zeit von an die fünf bis sechs Jahre. Die Theres' war der Krügelkathe Tochter. Die Krügelkathe war Witwe. Weiß auch gar nicht recht, wieso sich denn die Kathe bewogen fühlte, das Mädchen, an dem sie doch so sehr hing, fortzugeben in die große Stadt. War doch ihr einziger Sonnenschein, die Theres' und den gab sie fort in die Stadt am Rhein. Es waren feine Leute im Dorfe gewesen, die eine feine Gaststätte in der großen RheinStadt hätten, die haben die Theres' damals mitgenommen. Da tät's die Theres' gut haben und vieles lernen könnt' sie da, sagte die Kathel bei uns, als sie um Spinnwolle mal vorsprach. Wie ich die Spinnwolle der Kathel brachte, war die Theres' nun grad am Abschiednehmen. Die Kathe hieß mich ein wenig auf einen Stuhl setzen, weil ich gleich ein fertiges Garn wieder von der vorherigen Wolle mitnehmen könnt. So weiß ich um den Abschied der Theres' von der Kathe; denn ich war dabei. Die Kathe gab der Theres' ein Rosenkränzlein und die Theres' barg es in der Kleidertasche, indem die Mutter sagte: „Den nimm, leicht, dass sie in der großen Stadt keine haben.“ Dann ging sie an das Weihbrunnbehälterlein rechter Hand der Tür und tauchte die spinndünnen Finger hinein. Da geschah etwas. Der Nagel, an dem das Behälterlein hing, an der tapezierten Lehmwand, muss sehr locker gewesen sein. Das Behälterlein fiel herab auf die Dielen und zerbrach. Es war aus weißem Porzellan. Oberhalb des Beckens war eine weiße Schutzengelplastik; die war in der Mitte durchgeborsten beim Aufschlag. Da war die Kathe sehr erschrocken und sie meinte aufschluchzend, das sei ein böses Omen. Somit ging die Theres' ohne Weihbrunnen in die große Stadt am Rhein. Aber dennoch nicht ohne ein Kreuzlein auf der Stirn, gezeichnet von der Kathe Mutterhand. Nachdem sagte die Kathe: „Geh' in Gottes Namen. - Wenn's dir gut geht, bleib' in der Stadt. Aber wenn's dir schlecht geht nachher, komm heim!“ Und ich sah, wie ihre Augen sich feuchteten. Die Theres' hatte sich abgewandt. Ich konnte

nicht sehen, was ihr im Gesicht geschrieben stand nach der Mutter Wort. Sie nestelte ein we-

Sache doch herzlich wenig anging. Wie mag's da der Theres' gewesen sein, die doch das alles anging? Und die Theres' sagte: „Wie mags einem schlecht gehen in so einer großen, schönen Stadt. Das musst nit denken, Mutter“. Und so ging sie fort, damals. Der Briefe kamen viele von der Theres' und immer war viel darin von den Herrlichkeiten der großen Stadt. Und die Kathe erzählte es bei uns, denn sie spann uns Wolle. Und der Briefe gingen viele zurück. Manchen davon habe ich selbst geschrieben, weil die Kathe nit so gelenk schreiben konnte als Wolle spinnen. Aber sie standen ihr immer schon fertig geschrieben in Kopf und Herz und der Schluss war immer derselbige: Solang dir's gut geht, bleib. Aber wenn's dir schlecht geht, nachher komme heim... Und der Briefe kamen wenige. Darum schrieb ich für die Kathe noch mehr Briefe an die Theres'. Ich musste schreiben, was sie mir aufgab - von der Katz', dem Zeisig, den blauen Glockenblumen um Garten, gute Mahnungen und: Wenn's dir schlecht geht nachher, komme heim. Und der Briefe kamen keine mehr. Der Kathe letzter kam zurück mit dem Vermerk: Adressantin unbekannt. Aber die Theres' kam nicht zurück. Daraus konnte man entnehmen, dass es ihr noch recht gut ging in der großen Stadt. Die Zeit weinte die Kathe manches Mal. Endlich kam ein Brief von der großen Stadt. Die Theres' war Mutter geworden und war gestorben in einer Anstalt der großen herrlichen RheinStadt. Da holte die Kathe aus einer Truhe ein Knöpftüchlein mit blankem Geld und fuhr hin in die Stadt. Und einige Tage später kam die Theres' heim - im Sarg, schwer, plump und schmucklos. Die Kathe war auch wieder gekommen und hatte ein winziges Menschenkindlein mit heimgebracht. „Es soll mir nit verkommen in der großen Stadt, das arme Würmlein, sagte die Kathe. Also war die Theres' aus der großen Stadt zurück - und heimgekommen - als es ihr schlecht ging. Wahrscheinlich ist ihre Geschichte schon oftmals erzählt worden. Verbleibt mir nur: Gehet nicht leichtfertig in die große Stadt, leicht dass, wenn ihr merkt, dass es euch schlecht gehen will, es ein reichliches spät ist zum Heimkommen.“

### *Kum häime!*

*Gar manchmo fällt vun ungefahr  
En Wort mich in vun frener har,  
Wann's Mutter aber's Gyschen ruff,  
Als Keend beglickt ich häimwärts luff.  
Nach jetzt ich manchmo träime  
Vun Mutterruf: „Kum häime!“*

*De Ziet gung hen - ich merkte wöhl,  
Daos Laaben blebb ken Gyschenspeel -  
Langst äs daos Keendhäitglick verdorrt,  
Verstummt daos seße Mutterwort  
Vun äinst, wee ich worr klaine,  
Un Mutter ruff: „Kum häime!“*

*Steh ich an Mutters Graobesstain,  
Äß mich, als ruff se: „Kind, kum häim!“  
Un blinkt än Starn vum Firmament,  
Denk ich, daß dar min Häimweh kennt.  
Do steh ich - sinn un träime:  
„Ach, wärr ich dach d'rhäime!“*

*Uff dieser Walt äs kenne Rast,  
Ich bänn jo nur än Herbergsgast -  
S fingt d'r Mensch ehrt dann de Ruh,  
Deckt enn de Kärchhoobsarde zu.  
Do aohngelangt - ich mäine,  
Do äs me ehrt d'rhäime.*

*Ich steh im Taog - de Sunne brennt,  
As kenner, dar min Karzweh kennt.  
De Damm rung sinkt - Batglocken lut 't -  
Ich horche: Rieft dann Mutter nit  
We äinst, wö ich worr klaine?  
„S äs Ziet, min Keend, kum häime!“*

*Wann ich in finstrer Nächte Bann  
Manchmo ken Schloof gefinge kann,  
Un Häimweh dann min Karz bedrängt,  
Do äs mich, daß werr Ruiwe brängt  
In minne wachen Träume  
Daos Mutterwort: „Kum häime!“*

Adam Richwien

(1889-1928)

Adam Richwien  
Heimadichter, 1889-1928  
(in „Dorfheimat - Erinnerungen eines  
Dorfjungen“, Lengenfeld unterm Stein, 1927)

niges an dem Reisezeug herum. Aber mir war weich und wehe geworden, trotzdem mich die



## Als die Lichter verloschen... Ein Allerseelenstimmungsbild von Adam Richwien

Spätherbsttag ist's und Spätnachmittag. Tief und scheu liegt das Dorf in der Talmulde. Schon breiten sich Dämmer- und Nebelschwaden über die schweigsam und verträumt liegenden Fachwerkhäusergruppen. Schwer setzt sich der feuchte Nebel in blattkarge Bäume und haftet an den Zweigen wie Tränen. Am altersgrauen Kirchturme hebt die Uhr knarrend zum Stundenschlage an. Wie zitternde Klage hallt's über die Totenhügelkreuze des schweigsamen Friedhofes – wie flehentliches Miserere...

Auf den Gräbern liegen frische Kränze aus Tannengrün, aus denen weiße und farbige Papierrosen in die niedersteigende Dämmerung leuchten. Der niedergehende Nebeltau befeuchtet Gräber und Schmuck. –Allerseeleentag ist's, Gedenktage der Toten...

Glockenschlag fällt ein zum Angelus. Unten im Weichbilde der Kirche lehnt der altmodische Fachwerkbau der Dorfpfarrrei an sanft ansteigendem Hügel. Darin betet in seinem Zimmer der greise Pfarrer das „De profundis“. Die letzten Glockenschläge sind verhallt. Der Küster steigt die knarrende Turmstiege hinab. Nun kreischt der Schlüssel in der Turmtüre. Mit klirrendem Schlüsselbund geht der Alte den Kirchsteig herab. Einsam und verschlossen liegt

nun das Gotteshaus. Durch die Butzenscheiben glüht sanft-matt das rote Tabernakellicht...

Hier und da fällt Lichtschein durch die Fenster, indes draußen die Schatten der einbrechenden Nacht dichter werden und gespenstisch um die Hausgiebel huschen. Mit unhörbarem Flügelschlag streicht ein Käuzchen aus der Schallöffnung des Turms hinüber in die dunkle hohe Tanne am Eingang des Friedhofes. „Kiwitt – Kiwitt“, ertönt sein Ruf und lässt furchtsame Gemüter aufschrecken...

Da wird es lebendig zwischen den Gräbern. Gestalten tauschen auf und schreiten tastend durch die Hügelreihen. Durch die Tannen und Zypressen harft der Wind. Lichter flackern auf, eines um das andere – über das weite Totenfeld hin. Und im Brausen des nahen Waldes liegt eine Melodie und trägt sich herüber – „Dies irae“...

Dunkle Wolken rasen im Sturmflug am nächtlichen, sternenlosen Himmel. –Grollendes Brausen in den Baumkronen, in denen sich das Käuzchen am Friedhofslichterglanz weidet... „Kiwitt – Kiwitt“...

Da bricht unten das starre Schweigen. Ums große Friedhofs-kreuz scharen sie sich und Wechselgebet mischt sich in den Sang der Natur von

Tod und Gericht. –

„Herr erbarme Dich Ihrer – Herr erbarme Dich Ihrer...“ Zu Füßen des Heilandsbildes aber brennt die Ampel und wirft durch rotes Glas blutig schimmernde Reflexe in die Wundmale des Gekreuzigten... Auf den Gräbern zucken die schwachlebigen Flämmchen und der Wind verlöscht eines um das andere. Allmählich zerstioben die Wolken und der Mond blickt gütig durch die zerrissenen Fetzen. Sternenlichter glühen auf und blicken – heller als die erloschenen Friedhofslichter. Trug Engelshand die erloschenen Sühnenflammen dort hinauf? Noch einmal dringt vom Kreuzbild herüber der Beter inbrünstig Flehen: „Herr gib Ihnen die ewige Ruhe!“ Längst sind die letzten Beter durchs Friedhofstor geschritten – die Lichter sind erloschen. Die Sturmakkorde verloren sich und gingen allmählich über in feines Pianissimo. Droben am Firmament glühen zahllose Sterne. Das Reich der Toten liegt still und friedlich und der Wind harft in den Zypressen. „Requiem sempiternam“ – das Lied von der „ewigen Ruhe“...

Adam Richwien

### Spätherbst

*Blattlos und kahl nun die Ränge,  
im Laube raschelt der Fuß,  
von ferne wie waidwunde Klänge,  
weh – wie eines Scheidenden Gruß.*

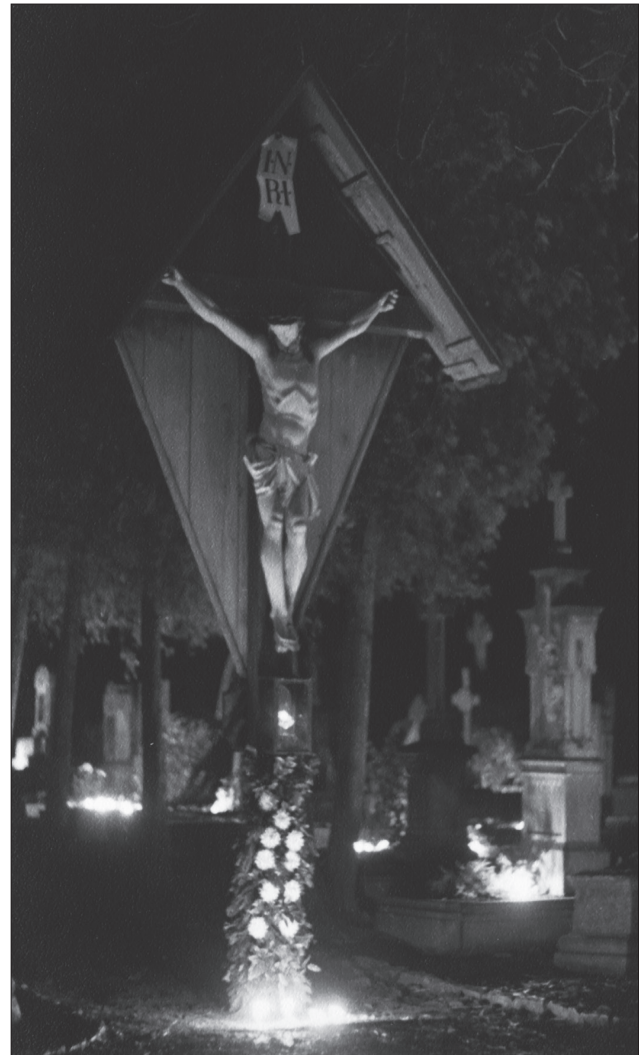
*Träumend die Birken sich neigen,  
verschlafen das Unterholz –  
wie sind sie versunken in Schweigen,  
wie ihre Jugend zerschmolz.*

*Da drüben im Dickicht am Ränge  
fällt atembeklemmend ein Schuss.  
Mir ist so wehleidig, bange,  
ein Rehlein nun sterben muss.*

*Trotzig nur stehen die Föhren,  
im Wipfel ein Eulenschrei.  
Nun, Rehlein, lasse dein Wehren,  
nun ist deine Jugend vorbei.*

*Im Westen ein flackerndes Winken  
und Nebel ums einsame Haus –  
nun muss die Sonne versinken,  
nun, Menschenkind, weine dich aus.*

Adam Richwien



Friedhofs-kreuz zu Allerseelen

Chroniken • Rückblicke

## Aus den Archiven

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Lengenfeld unterm Stein  
Wirkungsbereichstreffen am 18.6.1967

Marsch durch das Dorf



Vor der Meldung am Bürgermeisteramt



Bei der Schnelligkeitsübung in der Backgasse

22.7.67 = 19.30

Schulung – Maßnahmen zum Schutze der Ernte, anwesend waren 15 Kameraden

Im Juli wurden alle überflurhydranten von den Kameraden gestrichen.

28.7.67

Überprüfung der Normausrückezeit unserer Wehr durch die Wirkungsbereichsleitung

Marm ausgelöst	20.45
11 Kameraden anwesend	20.49
15 Kameraden anwesend	20.51

u. Fahrzeug anwesend

12.8.67

Dem Gerätemwart Winfried Oberthür wurde am 12.8.67 das Inventar des Gerätehauses zur Wartung und Pflege sowie zur Garantierung der Einsatzbereitschaft übergeben. Er ist hiermit berechtigt, Kameraden zu Wartungs- und Pflegearbeiten heranzuziehen. Für die

persönliche Ausrüstung sind die Kameraden selbst verantwortlich.

20.8.67 – 9.00=11.00

Gerätehaus 1:8 – praktische Ausbildung an Geräten

14.9.67

Schulung – 1. Mitteilungsblatt des Rates des Kreises 2. Grundtaktik, Alarmierung, Fahrt zur Brandstelle, Einsatz an Brandstellen

Am 6.10.67 fand um 20.00 im Saal des Bauernhauses eine Festveranstaltung statt. Es wurde folgenden Kameraden die Medaille für treue Dienste in der Feuerwehr für 10-jährige Tätigkeit verliehen:

Werner, Daniel  
Oberthür, Winfried  
Hildebrand, Franz Josef  
Habig, Karl Martin  
Morgenthal, Horst  
Ditrich, Harald  
Fick, Helmut



Vor dem Gerätehaus

Es wurden ferner Kameraden zum nächsthöheren Dienstgrad befördert:

**zum Hauptfeuerwehrmann:**

Oberthür, Winfried  
Hildebrand, Franz Josef  
Habig, Karl Martin

**zum Oberfeuerwehrmann:**

Dietrich, Harald  
Morgenthal, Horst  
Richwien, Horst  
Fick, Helmut  
Mähler, Klaus

8.10.

Ausbildung an Geräten – 1 Grundübung 1:10

24.10.

Serbftinspektion (Gerätehaus)

25.10. = 18.00

Theoretische u. praktische Ausbildung an der TS 1:11



# der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

26.10.67 = 20.30=22.30

Schulung 1:12:

1. Auszeichnung u. Beförderung der Kameraden v. 6.10.
2. Aufnahme von Ernst Hildebrand
3. Durchführung der Brandschutzkontrollen
4. Brandschutzanordnung Nr. 4 (Wohnstätten)

29.10.67 u. 5.11.67

Es wurden in unserer Gemeinde die Brandschutzkontrollen in den Wohnstätten durchgeführt.

Bei der Brandschutzkontrolle am 5.11.67 stürzte Heinz Fick über die Torstange im Grundstück Schafhof 6 und zog sich Verletzungen am rechten Handgelenk und an der rechten Schulter zu.

30.10.67

Kamerad Andreas Fick wurde Ausgezeichnet mit der Medaille für treue Dienste für 40-jährige Zugehörigkeit, zur Frw. Feuerwehr. Er erhielt vom Rat des Kreises und vom Rat der Gemeinde je einen Präsentkorb.

7.11.67 = 18.50

Probealarm – Es waren noch 6 Min. 16 Kameraden anwesend. Es kam aber kein Fahrzeug von der LPG

23.11.67 = 19.30=21.30

Schulung – Anfallschutz im Feuerwehrdienst 1:11

21.12.67 = 10.30

Taktik der Brandbekämpfung – Dachstuhlbrand 1:13

Bei der Herbstinspektion am 24.10. belegten wir im Wirkungsbereich Diedorf den 1. Platz und wurden hierfür vom Rat des Kreises mit 50,- MDM ausgezeichnet.

## 1968

Mitglieder der Frw. Feuerwehr

1. Fick, Heinz (Wehrleiter)
2. Daniel, Werner (Stellvertreter – Ausbildung u. Schulung)
3. Fick, Andreas (Stellvertreter – vorbeugender Brandschutz)
4. Overtür, Winfried (Gerätewart)
5. Habis, R. Martin (Gruppenführer)
6. Hildebrand, F. Josef
7. Steinwachs, Lothar
8. Michien, Horst
9. Morgenthal, Horst
10. Fick, Helmut
11. König, Gerhard
12. Ditrich, Harald (Maschinist)
13. Müller, H. Bernd
14. Stude, H. Hartwig
15. Mähler, Klaus

16. Mähler, Dieter
17. Hartmann, Günter
18. Ruhlmann, Heinz
19. Busse, Horst
20. Lorenz, Karl
21. Steinwachs, Sigfried
22. Ruckliff, Karl Heinz
23. Kiese, Karl Heinz
24. Hahn, Franz
25. Hedderich, Manfred
26. Hildebrand, Ernst

Am 7.1.1968 führten wir im Kameradenhaus den Ball durch. Hierzu spielte die Kapelle des Lengenfelder Dorfschlubs. Von den 27 eingeladenen Ehrenmitgliedern waren 8 erschienen.

### Feuerwehrrball

Einnahmen – Kasse	219,96
Ausgaben – Musik	- 120,00
Ausgaben – Getränke, Plakate	- 26,00
<b>MDM</b>	<b>73,96</b>

Am 13. Januar wurde im Bauernhaus eine Sicherheitskonferenz durchgeführt. Wehrleiter H. Fick sprach über die geleistete Arbeit. Vom Rat der Gemeinde wurden uns folgende Aufgaben gestellt:

1. Bildung einer Brandschutzbezugsgruppe und Anleitung derselben.
2. Anleitung und Ausbildung der zu bildenden Frauenlöschgruppen in den Betrieben Zigarrenfabrik und Puppenfabrik
3. Erhöhung der Wehr auf Sollstärke = 32 Kameraden
4. Durch ein höheres Niveau der Wehrleitung die Leistungsstufe III zu erreichen.
5. Bildung, Anleitung und Schulung der Arbeitsgemeinschaft „Junge Brandschutzhelfer“ in der polytechnischen Oberschule

In Diedorf fand am 26. und 27.1.68 eine Maschinistenausbildung auf Wirkungsbereichsebene statt. Es nahmen daran teil:

- Müller, H. Bernd  
König, Gerhard  
Hartmann, Günter  
Mähler, Dieter  
Hildebrand, Ernst

Die Kameraden Hartmann u. Mähler nahmen nur am ersten Tag der Ausbildung teil und deshalb wurde ihnen der Lehrgang nicht anerkannt.

15.2.68

Schulung – Brandschutzordnung Nr. 10  
Erschienen waren 13 Kameraden.

Am 17.2.68 führten wir in der Gaststätte „Zum weißen Roß“ den Kameradschaftsabend durch.

Wir bezahlten dafür aus der Kasse MDM 324,00

13.3.68

Schulung – In dieser Schulung wurde eine aktienkundige Anfallschutzbelehrung durchgeführt. Zu diesem Thema sprachen die Kameraden F. Josef Hildebrand und

R. Heinz Kiese. Danach sprach Wehrleiter Heinz Fick zu dem Thema „Taktik der Feuerwehr“ und erklärte den Anwesenden die taktischen Zeichen und den Aufbau der Gruppe an der Tafel.

17.3.68

Brandschutznachkontrolle in den Wohnstätten der Gemeinde

19.3.68

Wir erhielten vom Rat des Kreises: 1 Zinffanne 20 l, 1 Ölbehälter 2 l, 1 Werkzeugkasten für die TS

2.4.68

Das Gerätehaus wurde von der Abteilung Feuerwehr Mühlhausen auf die Einsatzbereitschaft überprüft.

Waldbrand Teufelsnase: Der Brand wurde von der MWM gelöscht. Die Kam. Kiese, R. H. u. Müller H. Bernd übernahmen die Brandwache.

4.4.68

Waldbrand – Schloßweg, 12 Kameraden waren im Einsatz.

10.4.68

Schulung 19.30=21.30.

1. Ausrückordnung
  2. MWM Nr. 103/1 (Infrarotstrahler)
- Es waren 16 Kameraden anwesend. In dieser Versammlung wurde für das Hochzeitsgeschenk für Klaus Mähler gesammelt.

15.4.68 = 9.30

Waldbrand am Schloßweg.

Viele unserer Kameraden waren gerade auf dem Weg zur Kirche, da ertönte die Sirene drei-mal. Es waren sofort 17 Kameraden anwesend, die mittels Kraftträdern zum Schloßweg befördert wurden. Durch das schnelle Eingreifen unserer Wehr konnte der Brand, der durch den Zug entstanden war, schnell unter Kontrolle gebracht werden. Ernst Hildebrand und Manfred Hedderich blieben noch 2 Stunden an der Brandstelle als Brandwache.

24.4.68

Kamerad Heinz Fick wurde auf Grund des organisierten Studiums, das er mit der Note „gut“ abschloß, vom Rat des Kreises zum Unterbrandmeister befördert (1.1.1967 – 24.4.1968)

FORTSETZUNG VON SEITE 7 ...dem „Tag der deutschen Einheit“, unerwartet viele Gäste im Innenhof des Schlosses ein.

Selbst „Döring Reisen“, deren „Fahrt ins Blaue“ nicht nur bei den Älteren aus der Region in den letzten Jahren immer beliebter wurde, ließen es sich nicht nehmen, ihren Gästen an diesem Tag die Tradition des Eichsfelder Schlachtehandwerks in Erinnerung zu rufen. Bernhard Döring persönlich übernahm das Steuer des Shuttlebusses und beförderte seine Gäste aus den zwei Reisebussen von der Schulstraße hinauf zum Schloss Bischofstein.

Neben einem reichlichen Schlachtebuffet, serviert von der Fleischerei Fritsch aus Heyerode,

erwartete sie im Festzelt auf dem Schloss eine Aufführung des Heimatvereins Faulungen „Rund ums Schlachtfest – wie es früher war!“. Letztendlich ließ sich sogar Herbert Fritsch, der Fleischer aus Heyerode, dazu hinreißen als „Singender Fleischer“ begleitet durch seine Orgel, allen Gästen ein Ständchen zu bringen. Alles in allem fand an diesem Montag ein Festwochenende seinen Abschluss, das dem 50-jährigen Jubiläum des „Lengenfelder Carneval Vereins“ mehr als würdig war. Wollen wir alle hoffen, dass wir auch zum 60-jährigen wieder gemeinsam so ausgelassen feiern dürfen. Videoaufnahmen und Fotos zu diesem Jubiläumswochenende wurden, wie schon von

bisherigen Veranstaltungen des LCV bekannt, durch das „HeimatStudio“ übernommen. Die entsprechenden DVDs gibt es, nach Fertigstellung, auch käuflich zu erwerben. Ich bitte Sie allerdings darum, zu bedenken, dass ehrenamtliche Arbeit auch die entsprechende Zeit benötigt. Im „Lengenfelder Echo“ werde ich zu gegebener Zeit wieder mit einer Anzeige darauf hinweisen, wo und in welcher Form die DVDs zum Festwochenende zu erwerben sind.

André Scharf  
Redaktion, LCV

## „Ich habe noch lange nicht genug!“ Im Gespräch mit Ute Freudenberg

Während des 50-jährigen LCV-Jubiläums auf Schloss Bischofstein ergab sich die spontane Möglichkeit, ein Interview mit der Künstlerin Ute Freudenberg zu führen. Kurz vor ihrem umjubelten Auftritt sprach sie für das Lengenfelder Echo und die TA über ihr neues Album, das Phänomen der Jugendliebe und den Wunsch, mit 70 noch auf der Bühne zu stehen.

**LE:** Als Vertreter der lokalen Presse bedanke ich mich für die spontane Bereitschaft zu diesem Gespräch.

**Ute Freudenberg:** Kein Problem, das mache ich gern. Aber darf ich fragen, in welcher Zeitschrift dieses Interview zu lesen sein wird?

**LE:** Dieses Interview erscheint im „Lengenfelder Echo“, einer renommierten deutschen Zeitung, ähnlich der „Thüringer Allgemeine“, wie Herr Schmalz sicherlich bestätigen kann.

**Ute Freudenberg:** Okay. Allerdings sollten wir uns beeilen, da mein Auftritt in wenigen Minuten beginnt.

**LE:** Darf ich fragen, ob Sie zum ersten Mal im Eichsfeld sind und wie es Ihnen hier gefällt?

**Ute Freudenberg:** Vor der Wiedervereinigung führten mich meine Auftritte schon oft ins Eichsfeld. Jedoch haste ich immer von einem Konzert zum anderen, weshalb mir nie viel Zeit bleibt, um die Gegend etwas genauer zu betrachten. Aber ich bin heute zum ersten Mal zu Gast auf Schloss Bischofstein.

**LE:** Über die letzten Jahre haben Sie vor einem Millionenpublikum gespielt. Ist das Showbusiness mittlerweile zur völligen Routine für Sie geworden?

**Ute Freudenberg:** Das könnte man meinen, aber ich bin nach wie vor sehr aufgeregt vor den Auftritten und habe einen großen Respekt vor meinem Publikum. Vor allem hoffe ich vor jedem Konzert, dass die Technik nicht

versagt und meine Musik vom Publikum auch angenommen wird.

**LE:** Was sind Ihre aktuellen Projekte?

**Ute Freudenberg:** Momentan bin ich mit meinem Album „Ich habe noch lange nicht genug“ auf Tour. Der Name des Albums sollte eigentlich schon verraten, dass ich noch immer große Freude an der Musik habe. Den Titel „Herbstwind“ werde ich auf dem morgigen Thüringentag in Meiningen vorstellen.

**LE:** Kommen wir nun zu Ihrem größten Hit. Würden Sie die „Jugendliebe“ als ein Phänomen der Vergangenheit bezeichnen und was empfinden Sie heute bei diesem Titel?

**Ute Freudenberg:** Nein, absolut nicht. Ich bin immer wieder aufs Neue gerührt und überglücklich, dass dieser Titel auch noch von der heutigen Generation gesungen und gefeiert wird. Mittlerweile hat meine „Jugendliebe“ schon fast den Status eines Volksliedes erreicht. Dieses Gefühl ist einfach unbeschreiblich.

**LE:** Verraten Sie uns Ihre Träume und Wünsche für die Zukunft?

**Ute Freudenberg:** Ich habe den Traum, mit 70 noch auf der Bühne zu stehen!

**LE:** Eine letzte Frage: Ist Musik Ihr Beruf oder Ihr Leben?

**Ute Freudenberg:** Die Musik ist meine Berufung...und mein Leben.

**LE:** Ich danke Ihnen im Namen aller Leser für dieses unterhaltsame Gespräch und wünsche viel Erfolg für den bevorstehenden Auftritt!

**Ute Freudenberg:** Herzlichen Dank und viel Spaß bei meinem Konzert!

Das Gespräch führte Oliver Krebs





# Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengenefeld unterm Stein

## Gottesdienstordnung vom 1. November 2005 bis 30. November 2005

**Dienstag, 1. November**  
**Hochfest Allerheiligen**

14:00 **Pfarrkirche**  
+ Julius und Harald Dietrich und  
Fam. König

18:30 **Pfarrkirche**

Leb. und ++ der Fam. Bernhard  
Höppner  
und + Hermann Köthe;  
anschl. Gebet auf dem Friedhof

**Mittwoch, 2. November**

**Gedächtnis Allerseelen**  
14:00 **Pfarrkirche** + Heinrich Richwien  
18:30 **Pfarrkirche** + + Ottilie und Otto  
Hahn  
und ++ der Fam. Wezel;  
anschl. Gebet auf dem Friedhof

**Donnerstag, 3. November**

**hl. Hubert – Priester-Donnerstag**  
09:00 **Krankenkomunion** (Unterland)  
15:00 **Krankenkomunion** (Oberland)  
17:30 **Krankenhaus** in best. Meinung

**Freitag, 4. November**

**hl. Karl Borromäus – Herz-Jesu-Freitag**  
15:30 **Pfarrkirche** Treffen der neuen Mi-  
nistrantInnen

18:30 **Pfarrkirche**

+ Anna Fischer, Eltern und Ge-  
schwister; anschl. Aussetzung des  
Allerheiligsten;  
Kollekte für die Priesterausbildung

**Samstag, 5. November**

**32. Sonntag im Jahreskreis**  
**Hildebrandshausen:** Vorabendmesse  
18.00 Uhr

**Sonntag, 6. November**

**10:00 Pfarrkirche Hochamt**  
+ Maria Höppner  
Vierwochenamt + Gisela Ernek

**Feier des Ewigen Gebetes**

13:00 Andacht für alle Verstorbenen  
14:00 Schüler  
15:00 Frauen  
16:00 Männer  
17:00 Jugend

**18:00 Schlussandacht mit Te deum und  
sakramentalem Segen**

**Montag, 7. November**

**hl. Willibrord**  
17:30 **Krankenhaus** in best. Meinung

**Dienstag, 8. November**

13:30 **Rosenkranz** und Beichtgelegenheit  
14:00 **Seniorenmesse** Leb. und ++  
Fam. Scharf-Hildebrand  
15:00 **St. Franziskus-Kindergarten**  
Lengenefelder Kinderstube  
16:00 **Pfarrheim** Schülertreff Kl. 4-6

**Mittwoch, 9. November**

08:00 **Pfarrkirche** für unsere Kranken

**Donnerstag, 10. November**

**hl. Leo der Große**  
17:30 **Krankenhaus**  
in bestimmter Meinung

**Freitag, 11. November**

**Fest des hl. Martin von Tours**  
15:30 **Pfarrkirche**  
Treffen der neuen MinistrantInnen

16:30 **Pfarrkirche** St. Martinsfeier

18:30 **Pfarrkirche** + Gerhard Schade,  
Eltern, Schwiegereltern und  
+ Mathilde Ackersgott

**Samstag, 12. November**

**33. Sonntag im Jahreskreis**  
10:00 Reinigung des Pfarrheimes  
(Eltern der Erstkommunionkinder)  
**Hildebrandshausen:** Vorabendmesse  
18.00 Uhr

**Sonntag, 13. November**

**10:00 Pfarrkirche Hochamt**  
Jahramt + Johanna Weiland,  
Leb. und ++ des Gesangsvereins  
„Cäcilia“ und des LCV

**14:00 Taufe** des Kindes Chiara Nicole  
Fletterich

**Montag, 14. November**

**17:30 Krankenhaus** in best. Meinung

**Dienstag, 15. November**

**hl. Albert der Große**  
13:30 **Rosenkranz** und Beichtgelegenheit  
14:00 **Seniorenmesse** ++ Martin und  
Elisabeth Fischer und ++ Söhne

**Mittwoch, 16. November**

**Keine Heilige Messe.**

**Donnerstag, 17. November**

**hl. Gertrud von Helfta**  
17:30 **Krankenhaus** in best. Meinung

**Freitag, 18. November**

15:30 **Pfarrkirche**  
Treffen der neuen MinistrantInnen  
18:30 **Pfarrkirche** zu Ehren der hl. Elisa-  
beth + + Katharina und Johannes  
Richwien und ++ Kinder

**Samstag, 19. November**

**Hochfest Christkönig**  
**Hildebrandshausen** Vorabendmesse  
18.00 Uhr

**Sonntag, 20. November**

**10:00 Pfarrkirche Hochamt** + + Georg  
und Maria Elisabeth Hübenthal  
sowie Anverwandte  
**13:30** Segensandacht

**Montag, 21. November**

**Ulf von Jerusalem**  
17:00 **Pfarrheim** Treffen der  
Interessenten für das Krippenspiel

**Dienstag, 22. November**

**hl. Cäcilia**  
15:00 **Pfarrheim** Kindertreff Kl. 1 + 2

**Mittwoch, 23. November**  
**Keine Heilige Messe.**

**Donnerstag, 24. November**

**17:30 Krankenhaus** in best. Meinung

**Freitag, 25. November**

**hl. Katharina von Alexandrien**  
15:30 **Pfarrkirche**  
Treffen der neuen MinistrantInnen

**Samstag, 26. November**

**1. Advent**

**Hildebrandshausen** Vorabendmesse  
18.00 Uhr

**Quatemberwoche**

**Sonntag, 27. November**

**10:00 Pfarrkirche Hochamt**  
Leb. und ++ der Fam. Hagemann-  
Hildebrand – Kindergottesdienst -  
**17:00 Adventskonzert**

**Montag, 28. November**

13:30 **Rosenkranz** und Beichtgelegenheit  
14:00 **Seniorenmesse**  
++ Franz und Margaretha Hilde-  
brand,  
++ Eltern, ++ Josef und Augusta  
Schröder und Sohn Josef;  
anschl. **Pfarrheim** Seniorenadvent  
19:00 Familien- und Hausgebet im Ad-  
vent

**Dienstag, 29. November**

**Keine Heilige Messe.**

**Mittwoch, 30. November**

**Fest des hl. Apostels Andreas**  
06:00 **Pfarrkirche** Roratemesse  
zu Ehren der Gottesmutter Maria

.....  
Aktuelle Änderungen sowie weitere interessante  
Informationen rund um unsere Pfarrgemeinde  
finden Sie im Internet unter der Adresse  
<http://www.kirche-lengenefeld.de>.

# Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lenggenfeld unterm Stein

## Vermeldungen für die Zeit vom 1. November 2005 bis 30. November 2005

### Gemeindeveranstaltungen

#### Martinstag in Großtöpfer

am Donnerstag, dem 11.11.2005, ab 17.00 Uhr, gleich im Anschluss an die Christenlehre.

Zur Martinsfeier im Pfarrhaus mit Lampionnumzug durch Großtöpfer laden wir groß und klein ein!

Mit unseren Martinsliedern werden wir sicher viel Freude bereiten und wohl auch so manches Dankeschön zurückerbekommen. Liebe Kinder! Bringt bitte Lampions mit! In den anderen Orten sprechen Sie sich bitte untereinander zu Fahrgemeinschaften ab.

#### Kindergottesdienste in Großtöpfer

In jedem Monat laden wir die Kinder unserer Gemeinde an einem Sonntag zum Kindergottesdienst ein.

Wir beginnen den Gottesdienst alle gemeinsam in der Kirche. Die Kinder gehen dann zum Kindergottesdienst ins Pfarrhaus und kommen zum Schlussgebet, Vaterunser und Segen wieder zurück.

Nächste Kindergottesdienste parallel zu Konfirmandengottesdiensten am 06.11.2005 zur Kirchweih um 14.00 Uhr und am 13.11.2005 um 10.30 Uhr in Großtöpfer.

#### Christenlehre

Unsere Katechetin Frau Dornhofer lädt in der Schulzeit alle Kinder der Klassen 1-6 zur wöchentlichen Christenlehre recht herzlich nach Großtöpfer ein: freitags 16.00 Uhr.

#### Krippenspiel

Alle Kinder, die mitspielen wollen, treffen sich ab Freitag, dem 18.11.2005, um 17.00 Uhr, gleich nach der Christenlehre im Gemeinderaum des Pfarrhauses Großtöpfer: Rollenverteilung, Probensprache und 1. Probe des Krippenspiels!

#### Konfirmandenunterricht

Vor- und Konfirmandinnen treffen sich am 06.11. um 13.45 Uhr vor der Kirche in Großtöpfer.

Samstag, der 12.11.2005, 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in Heiligenstadt, Abfahrt 8.30 Uhr Kirche Großtöpfer, mit Gottesdienst am 13.11.2005, 10.30 Uhr in Großtöpfer.

#### Frauenkreis

Liebe Frauen unserer Kirchengemeinde! Sie sind wieder herzlich eingeladen am Mittwochnachmittag zu Themenarbeit und gemeinsamen Kaffeetrinken: Mittwoch, der 09.11.05, um 15.00 Uhr im Pfarrhaus Großtöpfer.

#### Gemeindekirchenrat

Unsere nächste Versammlung zur wird am Dienstag, dem 06.12.2005, um 19.30 Uhr im Gemeinderaum Großtöpfer stattfinden.

#### Ökumenisches Friedensgebet

Im November montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Im Dezember montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

#### Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat um 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar: 08.11.2005

#### Straßen- und Haussammlung für die

##### Diakonie

Vom 14.11. bis 24.11.2005

Wie nun schon seit mehreren Jahren ist die Herbstsammlung für die offene Sozialarbeit der Diakonie vorgesehen, mit dem Schwerpunkt Beratungsstellen, aber auch Obdachlosen-, Alten – und Jugendhilfe, Ausländerarbeit usw.

Bitte geben Sie im Pfarramt Bescheid, wenn Sie beim Sammeln helfen wollen. Unsere Büchsen werden auch wieder an den Kassen einiger Verkaufsstellen stehen. Bitte achten Sie darauf.

Das gesammelte Geld ist zu 50% für das Diakonische Werk der Landeskirche, zu 25% für das Diakonische Werk Eichsfeld/Mühlhausen e.V. und zu 25% für diakonische Aufgaben unserer Kirchengemeinde bestimmt.

#### FAHRDIENST-TELEFON:

036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten! Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärthnerlei Müllerei) aus organisiert.

#### NEU ab Oktober:

Haltestelle in Ershausen für Hol- und Bringdienst (B): jeweils 15 Minuten vor Gottesdienstbeginn an der Ecke „KONSUM“ (nicht mehr an der Bushaltestelle!). Die Fahrten werden von der Kirchengemeinde vergütet und sind für Fahrgäste kostenfrei.

*Der Gott des Friedens heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.*

Mit dem Monatsspruch aus dem 1. Brief an die Thessalonicher grüße ich Sie sehr herzlich!

Ihr Pfr. Brehm,

Evangel. Pfarramt Großtöpfer  
Paradiesweg 2 • 37308 Großtöpfer  
Tel./Fax (036082) 81 780 / 40303

#### E-Mail:

Brehm@sehen-verstehen-glauben.de

#### Internet:

<http://ev-kirche.lenggenfeld-stein.de>

#### 06. November

14.00 Kirchweih der Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer mit Kindergottesdienst – Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl am Sonntag.

Es musizieren der Gemischte Chor aus Wanfried und die Posaunenchorle Leinfelde und Großtöpfer. Anschließend sind alle Gemeindeglieder, unsere Gäste und die Katholische Gemeinde Großtöpfer zum Kaffeetrinken in das Bürgerhaus eingeladen.

#### 13. November

09.00 Vorletzter Sonntag d. Kirchenjahres

#### Gottesdienst im St. Elisabeth-Krankenhaus

1x monatlich feiern wir unseren Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Kapelle des St.- Elisabeth-Krankenhauses.

So ist es für die Patienten des Krankenhauses möglich, am Gottesdienst teilzunehmen.

Nächster Gottesdienst: 18.12.2005

#### 16. November

19.30 Uhr Buß- und Betttag (in Großtöpfer)

Bittgottesdienst für den Frieden der Welt

#### 20. November

09.00 Ewigkeitssonntag

Mit Heiligem Abendmahl

#### 26. November

18.00 Samstag vor 1. Advent

(in Großtöpfer) – Liedergottesdienst



## Das historische Bild des Monats

### Das „Hotel zum Bahnhof“ in seiner frühen Blütezeit

Neben den vielen historischen Fotografien, die wir in den vergangenen Ausgaben für Sie erschlossen haben, ist auch die aktuelle Ansicht etwas ganz Besonderes. Die abgebildete Ansichtskarte ist Teil einer Mühlhäuser Privatsammlung, die uns nach langem Verhandeln für das „Lengfelder Echo“ zugänglich gemacht wurde. Weitere, äußerst wertvolle Stücke werden folgen. Aber was macht die historische Abbildung dieser Ausgabe so bedeutsam? Der geneigte Betrachter wird sofort erkannt haben, dass es sich bei dem dargestellten Gebäude um das Lengfelder „Hotel zum Bahnhof“ handelt. Allerdings sehen wir keine späte Fotografie, sondern die Ursprungsform dieses traditionsreichen Hauses. Dies wird schnell deutlich, wenn wir die Stirnseite etwas genauer betrachten. So ist die ursprüngliche Fachwerkfassade hier noch gut zu erkennen. In den 1930er Jahren folgte dann eine nahezu komplette Verkleidung der Frontseite mit Schieferplatten, was sich bis zur heutigen Zeit so erhalten hat. Schauen wir uns die Fotografie nochmals etwas genauer an, so fällt zunächst das stattliche Hausschild mit dem Schriftzug „Hotel zum Bahnhof“ an der Außenfassade auf. Darunter befindet sich der alte Hauseingang, an dem der Name des damaligen Hotelwirts Christoph Kanngiesser

angebracht ist. Am linken Bildrand ist zudem noch ein prächtiger Pavillon auszumachen, der schon frühzeitig wieder entfernt wurde, was aus späteren Aufnahmen hervorgeht. Im Eingangsbereich selbst hat eine Personengruppe Aufstellung genommen, bei der es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um die Familie des Christoph Kanngiesser handelt. Ob Herr Kanngiesser tatsächlich auch der erste Hausbesitzer war, lässt sich zum augenblicklichen Zeitpunkt nicht feststellen. Allerdings erfahren wir aus späteren (Werbe-)Ansichtskarten, dass ihm ein gewisser Peter Hagemann folgte, der das Hotel unter der Bezeichnung „Restaurant zum Bahnhof“ weiterführte. Der letzte nachweisliche Hotelwirt war Wilhelm Rautz, der das Bahnhofshotel bis zum 2. Weltkrieg unter dem ursprünglichen Namen leitete und den älteren Lengefeldern noch in guter Erinnerung sein dürfte. Nach der Trennung Deutschlands musste Herr Rautz die politische Willkür der damaligen Zeit am eigenen Leib spüren und wurde gezwungen seinen Besitz und die neue Lengfelder Heimat aufzugeben. Was danach mit ihm und seiner Familie geschah, entzieht sich diesen heimatlichen Nachforschungen. In den folgenden DDR-Jahren wurde das Bahnhofshotel nun überwiegend als Kinderkrippe genutzt, bevor es nach der Wiedervereinigung als Gemeindewohnung vermietet wurde.

Abschließend soll nun noch einmal auf die Entstehungszeit dieses Gebäudes eingegangen werden. Nachdem der Siegeslauf der Kanonenbahn auch in Lengefeld Station gemacht hatte und uns das stählerne Wahrzeichen, den Eisenbahnvi-

adukt, beschert hatte, entstand im Jahre 1908 das noch heute existierende Bahnhofgebäude als offizieller Haltepunkt entlang dieser einzigartigen Strecke. Kurz nach dem Anbeginn dieses „metallenen Zeitalters“ wurde auch das Bahnhofshotel in direkter Nachbarschaft erbaut. Was aus heutiger Sicht ungewöhnlich für die damalige, dörfliche Zeit erscheint, muss in einem situativ bedingten Kontext betrachtet werden. Mit Lengefeld als Haltepunkt an der Kanonenbahn war man auf einmal mit der „großen weiten Welt“ verbunden. Plötzlich griff „der Arm der Welt“ auch nach den ländlichen Gebieten und umgekehrt konnten unsere Vorfahren weit über die Grenzen ihrer Heimat reisen, wenn das nötige Geld vorhanden war. Aus diesem Grund etablierten sich von nun an mehrere Hotels in Lengefelds, um der neuen expandierten Situation gerecht zu werden. Erinnerung sei beispielsweise an die weiteren Hotels „Grundmann“ („Die Farbe“) und das „Hotel zum Deutschen Kaiser“ (beide Hauptstraße). Vergleicht man die frühen Blütejahre und den traditionsreichen Werdegang dieses einst so prachtvollen Hauses mit der heutigen Situation, so erfüllt es das Herz eines jeden Heimatfreundes mit tiefer Wehmut. Noch ein paar Jahre ohne bauliche Sicherung und Restauration, dann verfällt dieses Lengelfelder Schmuckstück zu einer traurigen Ruine. Durch seine eigenwillige Architektur, die eigentlich höchst untypisch für das Eichsfeld ist, hat das Bahnhofshotel unserem Heimatort ein ganz besonderes Gepräge gegeben. Zweifelsfrei zählt dieses Gebäude zu den interessantesten Bauwerken unserer Heimat, weshalb es sich von selbst versteht, dass dieses Haus unbedingt für die Nachwelt erhalten werden sollte.

Oliver Krebs

### Herzlichen Glückwunsch! Geburtstage im November

#### 01. November

**Franz Hahn (63)**,  
Herrengasse 10  
**Gisela Witzel (62)**  
Bahnhofstraße 35

#### 4. November

**Gisela Oberthür (68)**,  
Keudelsgasse 6

#### 5. November

**Anna Fick (67)**,  
Hauptstraße 112  
**Helmut Richwien (77)**,  
Unterm Kirchberg 3

#### 6. November

**Maria Hagemann (75)**,  
Hauptstraße 71

#### 7. November

**Armin Mühler (71)**,  
Hauptstraße 8

#### 8. November

**Katharina Lorenz (80)**,  
Schulstraße 27  
**Werner Porath (66)**,  
Am Heinzrain 6

#### 10. November

**Ursula Richwien (75)**,  
Unterm Kirchberg 3

#### 12. November

**Martha Straubel (67)**,  
Bahnhofstraße 45

#### 14. November

**Hans Fröhlich (65)**,  
Forsthaus 1

#### 15. November

**Anita Morgenthal (64)**,  
Bahnhofstraße 39

#### 16. November

**Horst Morgenthal (76)**,  
Hauptstraße 105  
**Heinrich Riese (67)**,  
Hauptstraße 38

#### 17. November

**Amalia Fischer (76)**,  
Schulstraße 40  
**Marianne Hildebrand (68)**,  
Hauptstraße 13

#### 18. November

**Irmgard Fick (65)**,  
Hauptstraße 77

#### 20. November

**Erwin Mähler (62)**,  
Hauptstraße 121  
**Eva Mähler (82)**,  
Kirchberg 16

#### 21. November

**Gerlinde Marx (68)**,  
Schlossweg 1  
**Dieter Menge (64)**,  
Unterm Kirchberg 9

#### 22. November

**Marie-Luise Graune (67)**,  
Schulstraße 24  
**Hans-Jürgen Russ (64)**,  
Unterm Kirchberg 8

#### 25. November

**Beata Kaufhold (61)**,  
Schlossweg 17

#### 26. November

**Gisela Müller (66)**,  
Auf dem Schafhof 17a

#### 28. November

**Hermann Hagemann (88)**,  
Hauptstraße 71  
**Margaretha Puschnigg (67)**,  
Am Heinzrain 7

#### 29. November

**Elisabeth Leister (90)**,  
Unterm Kirchberg 12  
**Maria Ruhland (82)**,  
Keudelsgasse 16

#### 30. November

**Franz Hardegen (83)**,  
Hauptstraße 107

### Gottesdienste im ZDF November 2005

#### Sonntag, 6. November (evang.) – 9:15 Uhr

Berlin, EKD-Synode, St. Matthäuskirche

#### Sonntag, 13. November (kath.)

Fulda, St. Bonifatius

#### Sonntag, 20. November (evang.)

Bochum-Weitmar, Matthäuskirche

#### Sonntag, 27. November (kath.)

Altötting, Kapuzinerkirche

### Was ist los in Lengefeld? im November 2005

#### 13. November

Wanderung mit Förster Peter Stöber

#### 27. November

Weihnachtsmarkt rund um den Anger

### Gebetsmeinung des Hl. Vaters im November 2005

**Wir beten, dass** die Eheleute in ihrer Ehe dem Beispiel so vieler Paare folgen, die in einem ganz normalen Leben heilig geworden sind.

**Wir beten, dass** die Bischöfe in den Missionsländern ihre Priester mit Nachdruck zu steter Fortbildung anhalten.



# DAS HISTORISCHE FOTO DES MONATS

HOTEL ZUM BAHNHOF SOMMERFRISCHE LENGENFELD U. STEIN EICHSFELD  
(INHABER CHRISTOPH KANNGIESSER)

© Foto: Heinrich Hardegen II

